

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



# Die Tiermedizin.

Von von Sußdorf.

Bis zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts war die Tiermedizin eine zwar willkommene, aber weder von den wissenschaftlichen Kreisen noch von der Gesellschaft entsprechend gewürdigte Gehilfin der Landwirtschaft, ein Gutgenug in der Bekämpfung der dem Besitzer landwirtschaftlicher Nutztiere durch Seuchen und Einzelschäden der letzteren drohenden Verluste. Von der zweiten Hälfte des verflossenen Zentenniums ab hat sich die Tiermedizin fortschreitend eine Stellung zu erobern gewußt, die ihr bis nun die volle Würdigung der wissenschaftlichen und staatsmännischen Kreise und ihren Vertretern die Aufnahme unter die hochschulmäßig gebildeten Klassen der Bevölkerung, die Aufnahme in die „gesellschaftlichen“ Kreise als deren gleichberechtigte Mitglieder eingetragen hat.

Dieser Wandel hat sich unter der angestregten, unermüdlichen und oft genug bitter enttäuschten Mitarbeit der Tierärzteschaft in aller Stille vollzogen, ausschließlich dank dem Wirken der an ihrer Spitze stehenden wissenschaftlichen Forscher, dank der Nutzenanwendung der aus den Arbeiten dieser sich ergebenden Lehrsätze und Theorien für die tägliche Praxis seitens der die Tierheilkunde ausübenden praktischen Vertreter derselben und nicht zuletzt dank der Einsicht und dem Mitwirken verständnisvoller Männer aus den Reihen der Großgrundbesitzer, der Vertreter des Volkes in den gesetzgebenden Körperschaften und der die Handhabung der Gesetze ausübenden Organe der Zivil- und Heeresverwaltung.

So steht die Tiermedizin heute als eine gleichberechtigte, aber auch gleichverpflichtete Wissenschaft und Kunst an der Seite ihrer Schwesterwissenschaft, der Menschenmedizin, im Kampfe gegen die gemeingefährlichen Gewalten der Kleinlebewesen und der aus der Benutzung ihrer Objekte im völkischen Erwerbsleben entspringenden äußeren Schädigungen zum Besten der leidenden und den täglichen Angriffen jener ausgesetzten Tierwelt.

Wie die Errichtung von Pflege- und Bildungsstätten der Tiermedizin in erster Linie dem Bedürfnis nach einer wirksamen Bekämpfung der noch vor einem Säkulum unzählige Opfer unseres wertvollen Besitzstandes an Haustieren dahinfliehenden Tierseuchen entsprungen ist, so haben sich auch die Vertreter der Tiermedizin zuerst der Ergründung und Vernichtung von deren Erregern zugewendet. Teils für sich allein, teils in Gemeinschaft mit den Vertretern der Menschenmedizin beteiligten sie sich vom Anbeginn des Aufschwungs der Tierheilkunde zu einem wissenschaftlichen Forschungsgebiet an der Auffindung der Erreger der mannigfachen Tierseuchen. Die Geschichte der Medizin nennt unter den Entdeckern jener eine ganze Anzahl von Männern, die teils als Lehrer an tierärztlichen wissenschaftlichen Anstalten, teils als Vertreter der tierärztlichen Praxis sich der Erforschung des Wesens der Tierseuchen und ihrer Bekämpfung widmeten und sich namentlich auch an der Fernhaltung solcher durch die Ausbildung serologischer Methoden in Form von prophylaktischen Impfungen große Verdienste erworben haben.